

zu der Pulvermühle in ein Syenitgebirge gewühlt, dessen feste Massen die Wellen eines kleinen Flusses zertrümmern und aushöhlen konnten, bis die dadurch entstandene Schlucht nach und nach ihre jetzige Gestalt erhielt. Das Hauptgestein am Eingange des Grundes ist Syenit, oben von Lehm- und Thonlagern und unter denselben von einem verhärteten Mergelschö *) bedeckt, das sich bis über Koschitz und Dölzchen zieht und viele Versteinerungen, Abdrücke von Seemuscheln und Korallengewächsen enthält, die man besonders auf den Anhöhen vom Hegerreiter bis zur Königsmühle, in der Schlucht bei der Buschmühle, in den Koschitzer Steinbrüchen und vom Schweizerbette bis Dölzchen findet. Unter dem Mergelschö liegt ein Konglomerat glatt abgerundeter Syenitgeschiebe, ebenfalls mit Versteinerungen und Abdrücken jener Art untermengt. Unmittelbar auf dem Syenit-Grundgebirge liegt bei Koschitz und Dölzchen ein Sandsteinlager (vielleicht Fortsetzung des pirnaischen) das an einigen Stellen gegen 40 Ellen horizontale Höhe

*) Der in der Gegend den Namen Pläner führt, und sehr häufig zu Mauern ohne Kalk und andre Bindemittel gebraucht wird, weil wegen der ebenen Lage des Steins die Mauer durch ihre eigene Last fest steht.